

Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?	Setting der HS: Wo findet sie statt?	Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS	Perspektive, aus der die HS erzählt ist
Pflegefachmann, Pflegefachfrau Operationstechnische Assistent:innen 2. u. 3. Ausbildungsdr.	Operationssaal	Erwachsene	Pflegefachkraft
Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.	<ul style="list-style-type: none"> • Dilemmasituation im OP. • Für Patient:innen-Sicherheit gegenüber anderen Berufsgruppen eintreten. • Hierarchie im Krankenhaussystem reflektieren. • Unsicherheit bewältigen. • Mit einem schlechten Gewissen umgehen. 		
Titel der HS <p style="text-align: center;">„Ich war voll schockiert und konnte gar nichts sagen...“</p>			
Text Blodgeintrag: Hallo zusammen, ich muss heute endlich mal etwas loswerden, was mich schon länger beschäftigt. Ich arbeite ja seit kurzer Zeit bei uns im Krankenhaus im OP und eigentlich gefällt es mir richtig gut. Nur letztens hatten wir eine echt kritische Situation. Also wir haben dieses teure Einmalinstrument, diese Harmonikschere, die kostet 400 Euro und die ist unsteril geworden, weil der Operateur, der hat das oben an die Lampe geditscht. Ja und dann waren alle so in Starre und dann hat er gesagt ‚Ne das benutzen wir jetzt noch weiter. Das wird gleich 200 Grad heiß. Das ist dann wieder steril.‘. Ja und irgendwie hab‘ ich mich nicht getraut, was zu sagen, weil ich recht neu bin. Die Instrumentierende hat irgendwie auch nichts gesagt, weil's der Chefarzt war und da wurde halt weiter operiert.			

Nach der OP hat mich die Situation dann nicht wieder losgelassen. Mir ist schon häufiger, und grade in der Situation nochmal richtig aufgefallen, wie unterschiedlich die Arbeit im OP zur Station ist. Man vergisst leider ein bisschen, dass da ein Mensch auf dem Tisch liegt mit einer Familie oder Freunden im Hintergrund. Und ich habe jetzt schon das Gefühl, man stumpft dann irgendwie ab und dann hat man erst ein komisches Gefühl und ein schlechtes Gewissen und möchte eigentlich auch einschreiten, aber ja, irgendwie ist die Hemmschwelle bei mir zu groß. Der Patient ist zu anonym, als dass es einen so tangiert, dass man jetzt irgendwas sagen würde. Und irgendwie traut man sich schlicht und einfach nicht. Das war schon so ein kritischer Punkt, bei dem ich im Nachhinein auch wirklich gedacht hab, ok nächstes Mal würde ich's wirklich anders machen, aber in der Situation war ich einfach voll schockiert und konnte gar nichts sagen. Jetzt habe ich auch Angst, dass ich, falls sowas nochmal passiert, auch nichts machen würde. Die Hierarchie im Krankenhaus ist ja so'n ganz eigener Punkt. Und wenn der Arzt sagt, das machen wir so, dann machen wir das bei der Arbeit auch meistens so, da redet von uns kaum jemand dagegen. Das beschäftigt mich grade total und ich weiß auch nicht so richtig, mit wem ich bei der Arbeit darüber reden soll, weil ich meine Kollegin oder den Arzt ja auch nicht verpfeifen will. Vielleicht könnt ihr mir ja helfen und habt einen Tipp, wie ich mit solchen Situationen besser umgehen kann.

Liebe Grüße, Anne